

Anmeldung per Post,
per Fax: 02 28/92 12 95 34
per Tel.: 02 28/92 12 95 32

oder per E-Mail auf der Website:
www.anmeldung-pflege-charta.de

Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei!
Anmeldeschluss: 31. Mai 2010

www.pflege-charta.de

Bitte
frankieren

per Fax: 02 28/92 12 95 34
oder per Post an:

schroederconcept
Isolde Schroeder
Adenauerallee 170
53113 Bonn



Vorname /Name:

Unternehmen /Institution:

Straße /Nr.:

PLZ /Ort:

E-Mail:

Datum /Unterschrift:

Hinweise zur Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel

U-Bahn: U2, U5, U8

S-Bahn: S5, S7, S75, S9

Bus: TXL (Flughafen), 100, 200, 248, N5, N65, N8

Metro: M4, M5, M6, M48, N92

Taxi: Flughafen Tegel und Schönefeld
jeweils ca 45 Minuten

Parkhäuser

P1 Alexa-Center

P2 Rathauspassagen

P3 Hotel Park Inn

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;
er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Bezugsstelle:

Publikationsversand der
Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 0 18 05/77 80 90*
Fax: 0 18 05/77 80 94*
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50**
Fax: 0 30 18/5 55 4400*
Montag-Donnerstag 9-18 Uhr
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115***

Stand: April 2010

Gestaltung: www.schroederconcept.de

Bildnachweis Frau Dr. Schröder:

BMFSFJ/L. Chaperon

Bildnachweis Titelbild, Seite 3:
www.fotolia.de

Druck: DCM, Meckenheim

- * jeder Anruf kostet 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen möglich
- ** 3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen
- *** 7 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen pro angefangene Minute



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Pflegerzeit ist Lebenszeit“

Kongress mit Praxisbeispielen
zur Pflege-Charta am 8. Juni 2010 in Berlin
von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr



Ältere Menschen



www.pflege-charta.de

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Pflegezeit ist Lebenszeit“ - das ist die Botschaft dieser Veranstaltung, zu der ich Sie herzlich einladen möchte! Auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit sollen die Menschen so selbstbestimmt und individuell wie möglich leben können - das ist ihr gutes Recht!



In Deutschland gibt es heute vielfältige Möglichkeiten, das Leben auch bei Pflegebedürftigkeit nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dafür benötigen Menschen, die selbst oder als Angehörige mit Pflegebedürftigkeit konfrontiert sind, Unterstützung und Entlastung insbesondere in der Alltagsbewältigung - einschließlich Informationen über Pflegeangebote, Rechte und Ansprüche.

Eine gute Orientierung bietet die deutsche Pflege-Charta, sie verdeutlicht die Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen und hilft bei der Beurteilung der Pflegeangebote.

Auf dem Programm dieser Veranstaltung stehen Beiträge und Informationen zum Thema Alter und Pflege sowie anschauliche Beispiele aus dem Alltag von Pflegeeinrichtungen und -diensten, die zeigen, wie sie sich für die Umsetzung der Pflege-Charta engagieren. Ob privat mit Pflegebedürftigkeit konfrontierte oder beruflich im Bereich Pflege beschäftigte Menschen - ich möchte Sie alle einladen, sich auf dieser Veranstaltung anregen zu lassen, zu informieren und auszutauschen!

Dr. Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

„Pflegezeit ist Lebenszeit“

ist die zentrale Botschaft dieses Kongresses. Das Bundesfamilienministerium will damit unter anderem zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit für das Thema Pflege beitragen:



Pflege ist keine „Randerscheinung“, sondern Teil des Lebens - sie findet mitten in unserer Gesellschaft und im Leben einzelner Menschen statt.



Die Pflege-Charta ist der Maßstab für die Umsetzung menschenwürdiger Pflege.



Die Position von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen als Verbraucherinnen und Verbraucher muss gestärkt werden.



Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit im Alter sind individuell gestaltbare Aufgaben.



Pflegebedürftigkeit, die Vielfalt und die Qualität von Hilfeangeboten brauchen noch mehr öffentliche Aufmerksamkeit.

Teil 1: Pflege geht uns alle an!

Moderation: Sybille Seitz (ARD Ratgeber Gesundheit)

- 11.00 Uhr Grußwort**
Dr. Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
- 11.20 Uhr Grußwort**
Liz Mohn, Unternehmerin und Präsidentin der
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe,
Botschafterin der deutschen Pflege-Charta
- 11.35 Uhr „Gute Pflege ist eine gemeinsame
Verantwortung“**
Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg,
Präsidentin der Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freien Wohlfahrtspflege,
Botschafterin der deutschen Pflege-Charta
- 11.50 Uhr** BrassAppeal, musikalisches Intermezzo
- 12.00 Uhr Talkrunde**
„Die Pflege-Charta in der Gesellschaft“
Dieter Hackler, Ministerialdirektor
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Liselotte Vogel, Buchautorin

Dr. Marianne Koch,
Internistin und Präsidentin der
Deutschen Schmerzliga e.V.
- 12.30 Uhr** BrassAppeal, musikalisches Intermezzo
- 12.35 Uhr „Altsein in Deutschland“**
Prof. Clemens Tesch-Römer, Institutsleiter
Deutsches Zentrum für Altersfragen
- 13.00 Uhr** Pause mit Imbiss und Musik, BrassAppeal

Teil 2: „Pflegezeit ist Lebenszeit“, Praxisbeispiele zur Pflege-Charta

- 14.00 Uhr „Beispiele aus der Arbeit der
Rotkreuz-Schwestern“**
Oberin Gabriele Müller-Stutzer,
Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.,
Schwesternschaft Marburg e.V.
- 14.15 Uhr „Musik heilt, Musik tröstet,
Musik bringt Freude“ (Yehudi Menuhin)**
Interview mit Asta von Oppen,
Vorsitzende des Vereins Yehudi Menuhin
Live Music Now e.V., Berlin,
musikalische Kostprobe des Vereins, Vizzio
- 14.30 Uhr „Vielfalt pflegen - selbstbestimmt leben“**
Hans-Werner Rössing,
APD Gelsenkirchen GmbH
- 15.00 Uhr** Kaffeepause
- 15.20 Uhr „Schatten geben Licht“**
Carsten van der Werth, Graftschafter Diakonie
- 15.50 Uhr „Ich wünsch mir was...“**
Bernhard Stärck, AWO Schleswig-Holstein,
Servicehaus am Wasserturm Neumünster
- 16.20 Uhr Hier sind Praktiker/innen gefragt ...**
Sybille Seitz im Gespräch mit den
Pflegedienstleiterinnen Brigitte Siedschlag,
(AWO Pflegedienste Neumünster),
Dagmar Balluff, (Ambulante Pflegedienste der
Graftschafter Diakonie) und dem
Einrichtungsleiter Wolfgang Dyck,
(Rudolf-Schloer-Stift Moers)
- 16.45 Uhr** Verabschiedung, musikalischer Ausklang



Die Pflege-Charta unterstützen - denn „Pflegezeit ist Lebenszeit!“



„Für den Zusammenhalt der Gesellschaft sind Werte wie Fürsorge, Zuwendung, Verantwortung und Verlässlichkeit sowohl im Privaten wie auch in der Arbeitswelt grundlegend wichtig. Menschen pflegen heißt, Verantwortung zu übernehmen. Um dieser wichtigen Aufgabe gerecht werden zu können, sollten pflegende Angehörige und professionelle Pflegekräfte in unserer Gesellschaft, wo es nur geht, tatkräftig unterstützt werden. Als Unternehmerin und Präsidentin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist es mir eine Herzensangelegenheit, die Pflege von Angehörigen mit den Anforderungen eines Berufsalltags durch geeignete Rahmenbedingungen in eine ausgewogene Work-Life-Balance zu bringen.“

Liz Mohn, Unternehmerin



„Die schon vom Grundgesetz garantierte Würde des Menschen gilt auch besonders für alte und kranke Menschen. Lebensqualität für Hilfe- und Pflegebedürftige zu erreichen, ist gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung von Politik, Freier Wohlfahrtspflege und Pflegekassen. „Pflegezeit ist Lebenszeit“. Die Freie Wohlfahrtspflege fördert die Pflege-Charta praxisnah, um gemeinsam den Weg zur guten Pflege zu gehen.“

**Donata Ffr. Schenck zu Schweinsberg,
Präsidentin der Bundesarbeitsgemein-
schaft der Freien Wohlfahrtspflege und
Vizepräsidentin des Deutschen Roten
Kreuzes**



„Das Thema Pflege ist heute aktueller denn je. Dabei halte ich es für ganz wichtig zu erkennen, dass es nicht allein um die Lebenssituation der älteren Bevölkerungsgruppe geht. Vielmehr müssen wir uns alle die Frage stellen, wie wir in Zukunft das Zusammenleben der Generationen gestalten wollen.“

Monika Piel, Intendantin des WDR



„Jeder von uns kann einmal pflegebedürftig sein - das Thema geht uns alle an! Ich setze mich für die Verbreitung der Pflege-Charta ein, weil sie Respekt für Pflegebedürftige und Pflegenden einfordert!“

Senta Berger, Schauspielerin



„Als Präsidentin der Deutschen Schmerzliga setze ich mich für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit chronischen Schmerzen ein, dazu gehören auch viele pflegebedürftige Menschen. Und ich stelle fest, dass wir verlernt haben, hilfe- und pflegebedürftige Menschen als das anzusehen, was sie sind: Menschen wie Du und ich. Ich unterstütze die deutsche Pflege-Charta, weil sie die Rechte dieser Menschen definiert und dazu beiträgt, dass die Pflege im Sinne einer selbstbestimmten Lebensführung pflegebedürftiger Menschen weiterentwickelt wird.“

**Dr. Marianne Koch,
Internistin, Präsidentin der Deutschen
Schmerzliga**



Die Pflege-Charta unterstützen - denn „Pflegezeit ist Lebenszeit!“



„Die Pflege-Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen bestärkt uns in unserer berufsethischen Auffassung. Als Rotkreuzschwestern haben wir unmissverständlich formuliert: Unser Ziel ist es, die Selbstbestimmung und weitestgehende Selbstständigkeit des Menschen zu erhalten. Wir verstehen Pflegebedürftigkeit, Krankheit oder Alter nicht als Leistungsverlust, sondern als Entwicklungsstufe, in der individuelle Förderung und Begleitung möglich sind.“

**Generaloberin Sabine Schipplick,
Präsidentin des Verbandes der
Schwesternschaften vom DRK**



„Nach dem Vorbild Jesu gelten die Sorge der Kirche und ihr caritatives Handeln seit jeher den Kranken und den Pflegebedürftigen. Pflege ist immer auch eine zwischenmenschliche Beziehung. Wenn die Pflege-Charta ausdrücklich hervorhebt, dass der Mensch begrenzt und hilfsbedürftig ist, dann leistet sie einen wertvollen und wichtigen Beitrag zur Würdigung der Pflege. Auf den Anderen in verschiedenen Lebensabschnitten angewiesen zu sein, ist zutiefst menschlich: Auch Pflegezeit ist wertvolle Lebenszeit.“

**Pater Dr. Hans Langendörfer SJ,
Sekretär der Deutschen
Bischöflichen Konferenz**



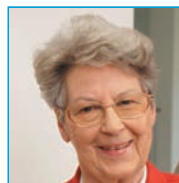
„Die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen muss über Pflegeeinrichtungen hinaus in unserer Gesellschaft Beachtung finden und menschenwürdige Pflege ermöglichen. Neben den pflegerischen und unterstützenden Leistungen sind auch Werte wie Menschenwürde, Freiheit und Selbstbestimmung maßgeblich. Nur wenn sich die für pflegebedürftige Menschen zu erbringenden Leistungen an solchen Werten orientieren, werden wir als Gesellschaft unserem verfassungsgemäßen Auftrag der Bewahrung der Menschenwürde gerecht, der zutiefst im christlichen Verständnis des Menschen als eines Ebenbildes Gottes wurzelt.“

**Dr. Ulrich Fischer, Landesbischof der
Evangelischen Landeskirche in Baden**



„Pflege braucht weit mehr Öffentlichkeit als bisher - denn es ist ein Thema, das uns alle betrifft! Viele Menschen wissen viel zu wenig über Pflegeangebote in Deutschland - das müssen wir ändern, damit Pflege ein realistisches Gesicht bekommt. Ich unterstütze die Pflege-Charta, weil sie aufzeigt, was gute Pflege ist und was jeder erwarten kann, wenn er Hilfe benötigt.“

Dagmar Berghoff, Moderatorin



„Wer im Alter selbstbestimmt leben will, sollte sich frühzeitig über Möglichkeiten des Wohnens und der Pflege informieren - und ganz eigene Entscheidungen treffen. Wichtig ist, zu wissen, wie man leben will, wie das realisiert werden kann und was man von den Institutionen und Menschen, die einem dabei helfen, erwarten kann.“

Liselotte Vogel, Buchautorin

Verzeichnis der Aussteller Markt der Möglichkeiten



Gesund essen, besser leben.

Fit im Alter

Deutsche Gesellschaft für Ernährung
e. V. (DGE)
- Referat Gemeinschaftsverpflegung
und Qualitätssicherung -
Godesberger Allee 18
53175 Bonn
Tel.: 02 28/37 76-873
Fax: 02 28/37 76-78-873
E-Mail: info@fitimalter-dge.de

Netzwerkagentur
GenerationenWohnen



Netzwerkagentur GenerationenWohnen

i.A. der Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung Berlin
Pufendorfstr. 11
10249 Berlin
Tel.: 0 30/6 90 81-777
Fax: 0 30/6 90 81-111
E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de

verbraucherzentrale
Berlin

Verbraucherzentrale Berlin e.V.

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
Tel.: 0 30/2 14 85-0
Fax: 0 30/2 11 72-01
E-Mail: mail@verbraucherzentrale-berlin.de



BIVA

BIVA-Büro Berlin-Brandenburg
Kemnitzer Chaussee 40 A
14542 Werder / Havel
Tel.: 0 33 27/73 21-93
Fax: 0 33 27/73 21-94
E-Mail: biva.berlin-brandenburg@t-online.de

Verzeichnis der Aussteller Markt der Möglichkeiten



Pflege in Not

Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte
Bergmannstr. 44
10961 Berlin
Tel.: 0 30/69 59 89-89
Fax: 0 30/69 59 88-96
E-Mail: pflege-in-not@dw-stadtmitte.de



BAGSO

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-
Organisationen e.V.
Bonngasse 10
53111 Bonn
Tel.: 02 28/24 99 93-0
Fax: 02 28/24 99 93-20
E-Mail: kontakt@bagso.de



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Friedrichstr. 236
10969 Berlin
Tel.: 0 30/2 59 37 95-0
Fax: 0 30/2 59 37 95-29
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de



Handwerkskammer Mannheim

Postfach 12 07 54
68058 Mannheim
Tel.: 06 21/1 80 02-155
Fax: 06 21/1 80 02-199
E-Mail: info@hwk-mannheim.de



Genossenschaft Anderswohnen Nürnberg

Rennweg 50
90489 Nürnberg
Tel.: 09 11/5 97 20-60
Fax: 09 11/5 97 20-61
E-Mail: info@anderswohnen-eg.de

Kongress mit Praxisbeispielen zur Pflege-Charta „Pflegezeit ist Lebenszeit“ am 8. Juni 2010 von 11.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Berliner Congress-Center GmbH
Alexanderstraße 11
10178 Berlin

Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei!

Weitere Informationen zur Pflege-Charta finden Sie unter:
www.pflege-charta.de

Anmeldung



8. Juni 2010,
Berliner Congress Center GmbH,
Alexanderstr. 11, 10178 Berlin

- An dem Kongress mit Praxisbeispielen zur Pflege-Charta „Pflegezeit ist Lebenszeit“ am 8. Juni 2010 in Berlin nehme ich teil.
- Ich komme im Rollstuhl
- Ich benötige einen Gebärdendolmetscher
- Ich komme mit folgender Begleitperson
-
- Ich benötige folgende Hilfen:
-

